

YAMAHA SAXOFONE



Aus einem Yamaha-Katalog von 1992...



...und 1989

VON 1967 BIS HEUTE

Der Legende nach erhielt Torakusu Yamaha 1887 den Auftrag, in der Grundschule von Hamamatsu das dortige Harmonium instand zu setzen. Fasziniert von dem Instrument baute er selbst ein ähnliches und gründete eine Firma. Mittlerweile hat der Konzern mit weit über 25.000 Beschäftigten ein großes Produktportfolio von Bootsmotoren über klassische Instrumente bis zu Hifi-Produkten und Orchesterelektronik und firmiert mit Hauptsitz in Hamamatsu/Japan. 1965 startete Yamaha die Blasinstrumente-Produktion mit der Trompete YTR-1, 1967 folgten Saxofone.

Von Uwe Ladwig

Die zuerst gebaute Saxofon-Baureihe beinhaltete das Oberklassemodell 61, gefolgt vom Mittelklassemodell 31, beide jeweils in der Ausführung Alto und Tenor. Yamaha baut auch heute noch grundsätzlich zuerst die Topmodelle, aus denen sich dann die einfacheren Modelle ableiten.

Schon die frühen Instrumente zeichneten sich durch gute Intonation aus, waren jedoch mit einer vergleichsweise altmodischen Klappenanlage ausgestattet, z. B. mit einem einteiligen Oktavklappendrucker und einem G#-Cluster, wie er bei Instrumenten der 1950er Jahre üblich war. Charakteristisch für Yamaha-Saxofone war damals der einteilige, lange und gebogene Klappenschutz vom tiefen Bb bis zum C.

Die Typen-Bezeichnung bei Yamaha, die auch von Amati übernommen wurde, funktioniert beispielsweise so:



YTS-61

Yamaha Alto-Saxofon Serie 21: YAS-21. Ab 1972 bis in die 1980er Jahre begleitete der amerikanische Klassik-Saxofonist Eugene Rousseau (*1932) die Entwicklung der Yamaha Saxophone.

Schülerinstrumente:

Im Bereich der Einsteiger-Instrumente baute Yamaha ab ca. 1971 das Modell 21, das um 1980 vom Modell 23 abgelöst wurde. Beiden gemeinsam war unter anderem, dass der Korpus jeweils aus nur 0,6 mm starkem Messingblech (yellow brass) gefertigt war. Das Alto YAS-23 mit geklebter Korpus/Knie-Verbindung galt in den 1980er Jahren als das Schülermodell. Ab 1991 folgte das Modell 25 – bemerkenswerte Änderungen waren hier die Ergänzung um ein Hoch F# sowie um einen gegliederten Oktavdrücker.

Dirko Juchem schrieb im Musiker-Fachblatt 6.1993 zum YTS-25: (...) sehr angenehm und leicht spielbare Mechanik, eine vorbildliche Ansprache und ein hervorragendes Intonationsverhalten (...).

Aktuell wird das Einsteigersegment mit der Serie 275 bedient, die erstmals mit einem Goldlack-Finish aufwartet – die Vorgänger wurden standardmäßig immer mit vernickelter Klappenanlage und Klarlack-Body angeboten.

Seit 2005 werden die Einsteigerinstrumente für den europäischen Markt in Indonesien gefertigt, es gibt weder Soprano noch Bariton-Saxofone.

Mittelklasse-Instrumente:

Im mittleren Qualitäts- und Ausstattungssegment folgte auf die Serie 31 die Reihe 32, die um 2000 von der Serie 475 ersetzt wurde, nachdem schon ab 1996 das in der Mittelklasse fehlende Soprano erstmals in der Serie 475 angeboten wurde. Ab 2002 kamen die auf der Serie 62 basierenden YAS-475 und YTS-475 mit geteiltem Klappenschutz dazu. Die Serie 475 wird mittlerweile ebenfalls in Indonesien gebaut. Das 1984 eingeführte Bariton YBS-32 ergänzt bis heute das Saxofon-Quartett der Mittelklasse.

Oberklasse-Instrumente:

1967 führte Yamaha das Alto YAS-61 und das Tenor YTS-61 ein, beide hatten als Novum die den Selmer-Saxofonen nachempfundenen Gelenke für die Seitenklappen. Bei Yamaha waren die Verbindungen aus Kunststoff gefertigt und funktionierten nach Aussage von Besitzern dieser Instrumente vorzüglich. Als Inlay wurde Perlmutter verwendet, in Abkürzung auch gern als MOP (Mother-Of-Pearls) bezeichnet.

Bei der ab 1978 nachfolgenden Baureihe 62 wurden nur noch Polyester-Einlagen eingebaut, die Spötter dann gerne als MOTS betitelten: Mother-Of-Toilet-Seats. Die neuen Hörner verwendeten nach französischem Vorbild auf Messingschienen aufgelötete Säulchen, sogenannte „Ribs“. Seit 1990 ersetzt das YSS-675 das gerade Soprano YSS-62. Beide So-



Let's talk about Sax

Neu:



- Professionelle Saxophon-Veredlung
- Für alle Fabrikate
- Absolut zuverlässig



Klaus Dapper schreibt über SaxTuning (Sonic, Ausgabe 3 / 2009):

„Die Unterschiede waren tatsächlich spürbar, obwohl einige Stunden zwischen beiden Tests vergangen waren. **Die Mechanik lief leichter, das Griffgefühl war homogener, der Klang und die Lautstärke innerhalb der Tonleiter schien uns homogener zu sein, der Sound war strahlender und gefiel uns besser, die Intonation war gleichmäßiger.** Ein erfahrener Saxofonist nimmt diese Unterschiede bewusst wahr und genießt jedes Detail der „neuen Leichtigkeit“.

... es ist wirklich so, als ob mit SaxTuning eine gute Portion Spaß in das Instrument eingebaut würde. Diesen Spaß hat man über Jahre jedes Mal, wenn man auf diesem Saxofon spielt. Unsere Meinung: **Lohnt sich unbedingt!**“

SaxTuning

www.SaxTuning.de

SaxTuning ist eine Marke von Armin Weis Holzblasinstrumente



Charakteristischer Klappenschutz an einem YAS-21



YAS-21 - Typischer brauner Becheraufdruck

pranos waren bzw. sind auch als „R“-Version mit gebogenem Hals erhältlich. Wayne Shorter spielte ein YSS-62R bei Weather Report. 1994 wurde der braune Aufdruck auf dem Becher, wie er seit dem Modell 61 verwendet wurde, durch eine Gravur ersetzt (Modell 62E). Das aktuelle Modell mit dem Zusatz „C“ verwendet wieder den alten, überarbeiteten S-Bogen anstelle des G1-S-Bogens, der beim Modell 62E inkludiert war.

Meisterklasse-Instrumente:

Ab 1988 bietet Yamaha auch Custom-Modelle an – die Modelle 855 (nur Alto)

bzw. 875 heben sich hierbei klanglich deutlich vom bisherigen Topmodell 62 ab, während das 2003 eingeführte Modell 82Z sich einer dem Modell 62 sehr ähnlichen Klappenanlage und eines dem 62er Modell ähnlichen (helleren) Klangcharakters bedient.

Seriennummern:

Yamaha verwendet ausschließlich gezogene Tonlöcher (bis auf die beiden Oktavlöcher, diese beiden Hülsen sind bei praktisch allen Saxofonen weich eingelötet) und nummeriert die Modellreihen getrennt pro Baureihe und pro Instrumententyp – die gleiche Se-

riennummer kann also mehrfach auftreten. Die genaue Zuordnung von Seriennummern zu Baujahren erscheint indessen kaum möglich, da Yamaha keine Seriennummern publiziert. Über die Baureihen-Tabelle ist es jedoch möglich, das Baujahr einzugrenzen: Z.B. muss ein YSS-61 zwischen 1972 und 1977/78 gebaut worden sein. Ich danke Kollege Klaus Dapper sowie Rolf Hinrichs von Yamaha Music Europa. Beide haben mir wertvolle Hinweise zu diesem Artikel gegeben. Ein ausführliche Übersichtstabelle mit allen Modellen ab Jahrgang 1967 bis 2010 ist bei www.sonic.de abrufbar



Alto-Stencil für Vito

Weitere Yamaha-Modelle

Die Tabelle spiegelt die in Europa angebotene Modellpalette wieder. Auf dem internationalen Markt bot Yamaha weitere Modelle an:

- YAS-22 und YTS-22 gab es ab 1972 als amerikanisches Pendant zum europäischen Modell 21.
- Die Modelle 23 und 25 kursieren noch in den USA, beide inzwischen mit verstellbarem Daumenhalter. Das Modell 23 ist im aktuellen Yamaha-USA-Katalog abgedruckt.
- YAS- 01MQ (2004-2006): Dieses Modell wurde von 2004 bis 2006 in Indonesien gefertigt. Im Rahmen eines Testmarketings wurden wenige Exemplare von einigen ausgewählten Händlern in Deutschland verkauft.
- Für den US-amerikanischen Schulmarkt wurden Altos und Tenöre der Baureihe 100 von 1994 bis 2002 gebaut. Ab etwa 2004 folgte das Modell 200AD. AD steht hier für „advanced“.
- Gleiches gilt für die Serien AD-AS1 (Alto) bzw. AD-TS1 (Tenor), die ab 2002 in den Verkehr gebracht wurden.
- Die amerikanischen Typen YAS-52, YTS-52 und YBS-52 entsprechen in etwa dem europäischen Typ 32. Das YBS-52 wird im aktuellen USA-Katalog vom Januar 2011 beworben.
- Die nur in den USA vertriebenen YAS-34 und YTS-34 wurden dort ab 2002 durch YAS-575 und YTS-575 ersetzt.
- Für Vito wurde in den 1990er Jahren ein Alto-Stencil mit der Bezeichnung Vito 7131RK geliefert, das im Wesentlichen dem YAS-25 entsprach.